

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

---

Arb.Nr. IV/8/46

Erschienen am 25.9.1953

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

August 1 9 5 3

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(3213)

Gesamtproduktion saisonbedingt leicht erhöht

Die industrielle Produktion hat sich nach dem im Juli üblichen sommerlichen Tiefstand wieder leicht erhöht. Der Produktionsindex (1936 = 100) stand im August bei arbeitstäglicher Berechnung für die gesamte Industrie (einschl. Bauproduktion) auf 154,0 gegen 152,1 im Vormonat, was einer Zunahme von 1,2 vH entspricht. Gegenüber August 1952 liegt das Produktionsvolumen um etwa 9 vH höher. Überblickt man die bisherige Entwicklung im Jahr 1953, so zeigt sich, daß der Vorjahresstand im Durchschnitt um rund 8,8 vH überschritten wird, während in den ersten 8 Monaten von 1952 ein Zuwachs von nur 4,5 vH gegen 1951 eingetreten war.

Nachdem die Abschwächung im Juli etwas weniger intensiv als in früheren Jahren gewesen war, verlief die Entwicklung der Industrieproduktion im August wieder im Rahmen des Saisonüblichen. Das Ende der hochsommerlichen Geschäftsstille äußert sich im August aus rein saisonalen Gründen in einer leichten Erhöhung des Produktionsvolumens um 1 - 2 vH. Die Belebung bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 6,8 vH)<sup>1)</sup> ging dabei in diesem Jahr vermutlich etwas über das saisonale Maß hinaus, was dem seit längerer Zeit zu beobachtenden günstigen Konjunkturbild in diesem Bereich durchaus entspricht. In der bergbaulichen Produktion (+ 0,7 vH) zeigte sich entgegen der saisonalen Erwartung keine Abnahme. Die leichte Abschwächung im Investitionsgüterbereich (- 1,7 vH) ist nach den Beobachtungen der Vorjahre als etwa normal anzusehen. Die baugewerbliche Erzeugung hat nach dem geringfügigen Rückgang des Vormonats den Junistand bei günstigen Witterungsverhältnissen wieder erreicht (+ 2,5 vH). Die lebhafte Baukonjunktur hielt somit auf hohem Niveau weiter an. Bemerkenswert ist vor allem die Tatsache, daß die Bauproduktion in diesem Jahre nach einem aussergewöhnlich frühen Beginn der Bausaison seit Mai dauernd über dem saisonalen Höchststand des Vorjahres liegt (Durchschnitt Mai bis August 1953: 171 gegen September 1952: 164).

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, stand das Produktionsvolumen im August 1953 auf 120 (1936 = 100) gegenüber 111 im August 1952.

- 
- 1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (August 25,8 im Bundesdurchschnitt: Bayern 25, Baden-Württemberg 25,7, übrige Länder 26 Arbeitstage; Juli 27, Juni 25,2 Arbeitstage im Bundesdurchschnitt). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 3.Jg., Nr.8.

### Bergbauproduktion schwach gestiegen

Entgegen der saisonalen Erwartung weist die Gesamterzeugung des Bergbaus eine leichte Erhöhung auf (+ 0,7 vH), obgleich der Steinkohlenbergbau, auf den das Schwergewicht dieser Gruppe fällt, einen Rückgang zu verzeichnen hatte. Die Steinkohlenförderung war infolge verminderter Schichtleistung (- 0,9 vH) sowie erhöhten Schichtenausfalls, der durch eine geringe Beschäftigtenzunahme nicht ausgeglichen wurde, mit arbeitstäglich 394 600 t um 1,1 vH niedriger als im Vormonat. Trotz des gesunkenen Inlandsbedarfs, besonders der eisenschaffenden Industrie, nahm die Kokserzeugung nur geringfügig ab (- 0,8 vH), so daß fast eine Wochenproduktion auf Halde genommen wurde. Die Gesamtbestände der Zechen stiegen damit auf 2,25 Mill.t. Dagegen sind die Braunkohlenförderung (+ 5,1 vH) und die Brikettherstellung (+ 1,2 vH) nach den Juni- und Julirückgängen stärker gestiegen als in den Vergleichsmonaten der Vorjahre. Während beim Eisenerzbergbau eine erneute, allerdings geringe Produktionsabnahme (- 1,0 vH) eingetreten ist, die im wesentlichen auf der anhaltend ungünstigen Entwicklung in den niedersächsischen Revieren beruht, führten kräftige Belebungen im Metallerzbergbau (+ 10,7 vH) sowie im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 9,7 vH) zum Ausgleich der vormonatigen Förderrückgänge. Die Zunahme der Erdölgewinnung (+ 1,8 vH) ist einer erhöhten Ausbeute einzelner Felder im Gebiet Hannover, in Schleswig-Holstein und Hessen sowie der erstmaligen Förderung neuer Bohrstellen im Weser-Ems-Gebiet zuzuschreiben.

### Grundstoffproduktion im ganzen unverändert

Das seit Mai annähernd konstante Produktionsniveau der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien blieb auch im August unverändert ( $\pm$  0 vH), wenn auch die Industriegruppen dieses Bereiches im einzelnen eine abweichende Entwicklung zeigten. Von der Industrie der Steine und Erden (+ 0,3 vH) wurde der hohe Produktionsstand des Vormonats gehalten. Hierbei hat vor allem die Natursteingewinnung (+ 2,6 vH) bei weiterhin guter Absatzlage und die Herstellung von gebranntem Kalk (+ 7,2 vH) infolge des stark erhöhten saisonalen Bedarfs der Landwirtschaft erneut zugenommen, während die abgeschwächte Erzeugung von Zement (- 0,8 vH) und Mauerziegeln (- 1,9 vH) mit der fortschreitenden Fertigstellung der Rohbauten zusammenhängen dürfte. Auch die Produktion feuerfester Erzeugnisse, die sich - vor allem im Zusammenhang mit der Situation in der eisenschaffenden Industrie - seit Mai gegenüber den Vorjahren auf einem niedrigen Stand hält, war rückläufig (- 2,3 vH).

Die chemische Industrie konnte die Produktion, die sich seit Monaten auf hohem Niveau hält, infolge der im allgemeinen günstigen Auftragslage leicht steigern (+ 1,7 vH). Wie bereits in den Vormonaten, waren bei der Mehrzahl der Erzeugnisse die Produktionsveränderungen nur unwesentlich. Erwähnenswert sind lediglich die nochmalige starke Zunahme der Sodaerzeugung (+ 15 vH) infolge der anhaltend lebhaften Nachfrage, der im Zusammenhang mit der rückläufigen Stahlerzeugung erneut verminderte Anfall an Thomasphosphat (- 7,9 vH) und die Rückgänge bei Kalkstickstoff

(- 8,8 vH) sowie bei Seifen und Waschmitteln (- 7,8 vH). In der mineralölverarbeitenden Industrie, deren Produktion um 10,9 vH gesunken ist, sind die seit Monaten zu beobachtenden erheblichen Schwankungen vor allem betriebstechnisch bedingt, teils auch auf die wechselnde Absatzlage zurückzuführen. Die gummiverarbeitende Industrie (+ 4,7 vH) konnte den starken Produktionsrückgang im Vormonat zum Teil wieder aufholen.

In der eisenschaffenden Industrie, deren Preissenkungen um 3 - 5 vH offenbar noch nicht zu einer wirksamen Nachfragebelebung geführt haben, nahm die Produktion nochmals ab (- 2,4 vH), wenn auch schwächer als im Vormonat. Im einzelnen standen einer leichten Erhöhung der Rohstahlerzeugung (+ 0,4 vH) Rückgänge bei Roheisen um 4,9 vH auf arbeitstäglich 29 200 t und bei Walzstahlerzeugnissen um 2,8 vH auf 30 850 t gegenüber, womit das Produktionsniveau um rund 20 vH niedriger als zum Jahresanfang lag. Auch bei den Eisengiessereien trat eine nochmalige Produktionsabnahme ein (- 2,0 vH). In der NE-Metallindustrie wurde von den Halbzeugwerken (+ 4,4 vH) bei weiterhin starker Nachfrage ein Nachkriegshöchststand erreicht und damit das Produktionsniveau des entsprechenden Vorjahrsmonats um 30 vH übertroffen.

#### Geringe Änderung der Investitionsgüter- erzeugung

In der eisen- und metallverarbeitenden Industrie, die hauptsächlich Investitionsgüter herstellt, hielten die jahreszeitlichen Ausfälle - vor allem durch Urlaub und Betriebsferien - im August noch an, so daß nach dem Rückgang des Vormonats (- 5,8 vH) eine erneute, diesmal allerdings nur leichte Abschwächung (- 1,7 vH) zu verzeichnen war. Im ganzen hält sich die Entwicklung der beiden Hochsommermonate im saisonalen Rahmen. Die allgemeine Lage der Investitionsgüterindustrien hat daher keine wesentliche Änderung erfahren, zumal der Auftragseingang<sup>2)</sup> im Juli ziemlich genau dem gleichzeitigen Umsatz entsprochen hat und der Abstand der Produktion gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im August etwa der gleiche gewesen ist wie im Durchschnitt des ersten Halbjahres.

Von den einzelnen Industriegruppen des Investitionsgüterbereichs hatte der Fahrzeugbau den stärksten Rückgang zu verzeichnen (- 6,2 vH). In dieser Gruppe lag besonders die Herstellung von Krafträdern (- 14 vH) und Fahrrädern (- 13 vH) saisonbedingt beträchtlich unter dem Vormonatsstand. Weniger intensiv, doch weit mehr ins Gewicht fallend, war die Abschwächung in der Produktion von Personenkraftwagen (- 6,1 vH) und Lastkraftwagen (- 2,9 vH), die wohl im wesentlichen ebenfalls saisonal zu erklären ist. Die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie hat den Vormonatsstand gleichfalls nicht erreicht (- 4,4 vH). Der Rückgang ist vor allem der jahreszeitlichen Veränderung der Produktion von

---

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, Juli 1953.

## INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

kalendermonatlich

1936 = 100

Indexgruppe	1952	1953		
	Aug.	Juni	Juli p)	Aug. p)
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	25,8	25,2 <sup>1)</sup>	27	25,8 <sup>2)</sup>
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	143,1	155,8	160,0	156,1
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	142,1	155,2	159,1	155,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau . . . . .	138,9	152,7	156,3	152,1
BERGBAU . . . . .	126,3	126,9	133,1	130,0
dar.: Kohlenbergbau . . . . .	111,3	110,7	116,7	112,6
Eisenerzbergbau . . . . .	206,8	180,2	185,6	176,2
Metallerzbergbau . . . . .	142,8	141,3	147,5	156,9
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	184,6	185,4	183,6	193,9
Erdölgewinnung . . . . .	413,5	484,3	515,4	524,7
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	140,1	155,0	158,5	154,2
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr. . . . .	132,7	143,4	149,4	145,5
dar.: Industrie der Steine und Erden . . . . .	129,7	134,1	143,3	142,5
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	108,6	101,4	102,3	96,5
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei . . . . .	112,4	105,7	107,7	101,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	96,2	82,7	82,4	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion . . . . .	221,0	209,3	219,1	220,2
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion . . . . .	120,6	129,1	132,8	129,6
NE-Metall-Halbzeugproduktion . . . . .	90,5	110,9	117,5	117,8
Chemische Industrie 3) . . . . .	153,1	177,9	185,2	183,3
Chemische Fasererzeugung . . . . .	213,2	305,5	300,4	300,6
Mineralölverarbeitung . . . . .	228,0	250,1	299,0	266,3
Gummiverarbeitung . . . . .	149,5	168,8	166,1	166,9
Flachglaserzeugung . . . . .	137,7	136,4	158,9	159,6
Sägewerke und Holzbearbeitung . . . . .	105,0	105,7	108,7	.
Zellstoff- und Papiererzeugung . . . . .	89,6	119,0	125,1	121,6
Investitionsgüterindustrien . . . . .	163,6	179,8	178,7	168,0
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	97,2	108,9	119,0	130,6
Maschinenbau . . . . .	176,5	191,4	183,4	173,2
Fahrzeugbau . . . . .	199,0	228,7	212,3	190,2
Schiffbau . . . . .	89,7	102,8	117,7	.
Elektrotechnik . . . . .	281,5	304,4	336,5	316,9
Feinmechanik und Optik . . . . .	154,9	195,7	183,8	177,4
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 4) . . . . .	125,3	132,2	129,6	118,9
Verbrauchsgüterindustrien 5) . . . . .	129,1	146,9	153,1	156,1
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	125,9	132,9	135,4	133,3
Hohlglaserzeugung . . . . .	243,9	265,0	283,2	276,2
Ledererzeugung . . . . .	75,1	68,8	71,0	78,1
Schuhindustrie . . . . .	84,4	68,9	72,6	93,6
Textilindustrie . . . . .	115,3	138,6	144,2	144,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	124,5	142,5	145,0	142,3
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	130,7	152,5	154,4	157,6
Brauerei . . . . .	133,2	124,3	149,5	.
Tabakverarbeitung . . . . .	107,5	145,8	131,2	117,3
ENERGIEERZEUGUNG . . . . .	192,8	195,0	203,3	203,9
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	211,7	215,3	224,5	226,0
Gaserzeugung . . . . .	134,0	132,1	137,4	135,3
BAU . . . . .	162,8	169,9	177,6	174,0

1) Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern 25, Niedersachsen und Baden-Württemberg 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 2) Bayern 25, Baden-Württemberg 25,7, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- n) Vorläufig.

Fahrrad-, Kraftrad- und Kraftfahrzeugteilen und -zubehör (- 17 vH) zuzuschreiben; die Herstellung von Bestecken, Tafelhilfs- und Tafelgeräten, wo offenbar die Produktion für das Weihnachtsgeschäft eingesetzt hat, ist erstmals seit Monaten wieder gestiegen (+ 9,5 vH). Im Maschinenbau (- 1,0 vH) verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Rückläufig war namentlich die Produktion von Nahrungsmittelmaschinen (- 7,6 vH), Landmaschinen (- 6,4 vH) und Werkzeugmaschinen (- 5,7 vH); dagegen hat die Produktion von Verbrennungsmotoren (+ 16 vH) sowie von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen (+ 14 vH) das Vormonatsergebnis erheblich übertroffen. Auch in den einzelnen Zweigen der Elektroindustrie (- 1,1 vH) zeigte die Entwicklung kein einheitliches Bild. In der Rundfunkindustrie hat die bereits im Vormonat einsetzende Saisonbelobung zu einer weiteren kräftigen Produktionssteigerung geführt (+ 22 vH), während die Produktion von Geräten und Einrichtungen für die Nachrichtentechnik (- 34 vH) nach dem überaus kräftigen Anstieg des Juli wieder nahezu auf den Junistand zurückgefallen ist. In der feinmechanischen und optischen Industrie ergab sich bei im einzelnen ebenfalls sehr ungleichartiger Entwicklung im ganzen eine Produktionserhöhung um 1,4 vH, die hauptsächlich der saisonalen Belebung der Armbanduhrenherstellung (+ 27 vH) zu danken ist. Der Stahlbau einschl. Waggonbau (+ 14,2 vH) lag als einzige Gruppe des Investitionsgüterbereichs mit seiner Produktion erheblich über dem Vormonatsstand, doch ist hierbei zu berücksichtigen, daß in dieser Gruppe unregelmässige stärkere Schwankungen (besonders im Waggonbau) nichts Ungewöhnliches sind.

#### Saisonale Belebung der Verbrauchsgüterindustrien

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat im August mit dem Anlaufen der Produktion für das Herbst- und Wintergeschäft die erwartete Belebung eingesetzt (+ 6,8 vH). Obwohl die sommerlichen Rückgänge der Monate Juni und Juli diesmal weniger ausgeprägt waren als in früheren Jahren und infolgedessen auch während der sonst ausgesprochen flauen Zeit des Sommers ein hoher Produktionsstand behauptet wurde, war die prozentuale Zunahme im August doch keineswegs schwächer, sondern eher noch etwas stärker, als nach den Beobachtungen früherer Jahre angenommen werden konnte. Dieser Umstand sowie das anhaltend hohe Niveau der Nachfrage<sup>3)</sup> zeigen, daß die konjunkturell günstige Lage der Verbrauchsgüterindustrien keine Einbusse erfahren hat.

Am stärksten, aber durchaus im Rahmen des jahreszeitlich zu Erwartenden, war die Produktionssteigerung in der Schuhindustrie (+ 35 vH) und der von dieser abhängigen Ledererzeugung (+ 15 vH). In der Textilindustrie (+ 5,2 vH) hat mit dem Herannahen der kühleren Jahreszeit namentlich die Produktion der Wirkereien und Strickereien kräftig (+ 17 vH) zugenommen. Bei den Wollwebereien hat sich der bereits im Juni einsetzende Anstieg fortgesetzt (+ 3,4 vH), wenn auch weniger intensiv als im Vormonat, während die Produktion der Baumwollwebereien, die von Mai bis Juli rückläufig war, etwas stärker gestiegen ist (+ 6,5 vH). In der feinkeramischen

3) Vgl. Fußnote 2).

Industrie hat die jahreszeitliche Zunahme der sanitärkeramischen Produktion angedauert (+ 5,0 vH) und in diesem Fertigungszweig zu einem neuen Nachkriegshöchststand geführt. Da jedoch in der Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Zierporzellan die sonst im August einsetzende saisonale Aufwärtsentwicklung zunächst noch ausgeblieben ist (- 1,1 vH), hat die Industriegruppe Feinkeramik im ganzen gesehen den Vormonatsstand nicht nennenswert überschritten (+ 0,3 vH). Die Hohlglaserzeugung konnte das im Juli erreichte ausserordentlich hohe Produktionsniveau nahezu behaupten (- 0,7 vH).

Nahrungs- und Genußmittelproduktion  
saisonal leicht erhöht

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, deren einzelne Zweige in besonders starkem Maße von saisonalen Einflüssen abhängig sind, hat sich entsprechend der jahreszeitlichen Tendenz im ganzen etwas erhöht (+ 2,8 vH); gegenüber August 1952 ergibt sich eine Zunahme von 14 vH. Produktionszunahmen zeigen vor allem die Süßwarenindustrie (+ 13 vH), die mit den Vorbereitungen für das Weihnachtsgeschäft begonnen hat, die Fleischverarbeitung (+ 7,8 vH) sowie die Fischverarbeitung, wo sich die Produktion im Zuge der Verwertung der neuen Heringsfänge gegenüber dem Juli verdoppelte. Ein saisonbedingter Rückgang ist bei der Milchverwertung (- 4,5 vH) eingetreten, während sich die Obst- und Gemüsekonserverherstellung auf dem sehr hohen Stand vom Juli gehalten hat. Die Erzeugung der industriellen Brauereien ist nochmals leicht gestiegen. Dagegen hat die tabakverarbeitende Industrie (- 6,5 vH) den Vormonatsstand erneut unterschritten; trotz der Rückgänge im Juli und August liegt aber die Zigarettenproduktion mit einem Stand von 175 (1936 = 100) noch um rund 20 vH über dem Erzeugungsniveau, das im letzten Halbjahr vor Inkrafttreten der Steuersenkung erreicht wurde.

## INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

arbeits t ä g l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1952	1953			Veränderg.
	Aug.	Juni	Juli <sup>p)</sup>	Aug. <sup>p)</sup>	Aug. 1953 gegen Juli 1953
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage	25,8	25,2 <sup>1)</sup>	27	25,8 <sup>2)</sup>	- 4,4
GESAMTE INDUSTRIE . . . . .	141,0	157,7	152,1	154,0	+ 1,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau . . . . .	140,0	157,0	151,3	153,1	+ 1,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	136,9	154,4	148,4	150,2	+ 1,2
BERGBAU . . . . .	123,9	129,2	126,7	127,6	+ 0,7
dar.: Kohlenbergbau . . . . .	109,2	112,9	110,6	110,4	- 0,2
Wiesenerzbergbau . . . . .	203,6	181,6	175,3	173,5	- 1,0
Metallerzbergbau . . . . .	140,4	143,3	139,3	154,2	+ 10,7
Kali- und Steinsalzbergbau . . . . .	181,0	186,5	173,4	190,2	+ 9,7
Erdölgewinnung . . . . .	406,8	492,4	507,1	516,2	+ 1,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE . . . . .	138,1	156,8	150,5	152,2	+ 1,1
Grundstoff- u. Produktionsgüterind. . . . .	130,6	145,5	143,3	143,3	+ 0
dar.: Industrie der Steine u. Erden . . . . .	127,8	136,2	139,9	140,3	+ 0,3
Eisen- und Stahlerzeugung . . . . .	106,6	103,0	97,0	94,7	- 2,4
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei . . . . .	110,7	107,4	101,7	99,7	- 2,0
Zielerien und Kaltwalzwerke . . . . .	94,3	84,3	77,8	.	.
Al-Lichtmetall-Hüttenprod. . . . .	217,4	212,8	215,6	216,6	+ 0,5
Al-Schwermetall-Hüttenprod. . . . .	118,7	131,3	130,7	127,5	- 2,4
NE-Metall-Halbzeugproduktion . . . . .	89,2	112,4	111,0	115,9	+ 4,4
Chemische Industrie 3) . . . . .	150,8	180,5	177,3	180,4	+ 1,7
Chemische Fasererzeugung . . . . .	209,8	310,6	295,6	295,8	+ 0,1
Mineralölverarbeitung . . . . .	224,3	254,3	294,2	262,0	- 10,9
Gummiverarbeitung . . . . .	146,6	169,7	156,9	164,3	+ 4,7
Flachglaserzeugung . . . . .	135,5	138,7	156,3	157,0	+ 0,4
Sägewerke und Holzbearbeitung . . . . .	104,3	107,0	102,7	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung . . . . .	89,1	120,6	118,8	120,5	+ 1,4
Investitionsgüterindustrien . . . . .	161,5	181,7	168,8	166,0	- 1,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau) . . . . .	95,6	110,4	112,4	128,4	+ 14,2
Maschinenbau . . . . .	174,4	193,5	173,2	171,4	- 1,0
Fahrzeugbau . . . . .	196,1	230,1	200,5	188,0	- 6,2
Schiffbau . . . . .	88,0	101,2	111,2	.	.
Elektrotechnik . . . . .	278,9	308,0	317,8	314,4	- 1,1
Feinmechanik und Optik . . . . .	153,8	196,8	173,6	176,1	+ 1,4
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 4) . . . . .	123,2	134,2	122,4	117,0	- 4,4
Verbrauchsgüterindustrien 5) . . . . .	127,2	148,5	144,8	154,6	+ 6,8
dar.: Feinkeramische Industrie . . . . .	123,8	135,3	130,7	131,1	+ 0,3
Hohlglaserzeugung . . . . .	239,6	269,8	273,4	271,4	- 0,7
Leederzeugung . . . . .	73,9	69,3	67,1	77,4	+ 15,4
Schuhindustrie . . . . .	83,1	69,8	68,6	92,6	+ 35,0
Textilindustrie . . . . .	114,3	140,0	136,2	143,3	+ 5,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrien . . . . .	123,0	143,2	136,9	140,7	+ 2,8
dar.: Nahrungsmittelindustrie . . . . .	128,8	153,2	145,8	155,4	+ 6,6
Brauerei . . . . .	132,7	125,8	141,2	.	.
Tabakverarbeitung . . . . .	106,3	145,5	123,9	115,9	- 6,5
ENERGIERZEUGUNG . . . . .	189,4	198,5	196,9	200,4	+ 1,8
dav.: Elektrizitätserzeugung . . . . .	208,0	219,2	216,8	222,0	+ 2,4
Gaserzeugung . . . . .	131,8	134,3	135,2	133,1	- 1,6
BAU . . . . .	160,9	171,9	167,7	172,0	+ 2,5

1) Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern 25, Niedersachsen und Baden-Württemberg 25,5, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 2) Bayern 25, Baden-Württemberg 25,7, übrige Länder 26 Arbeitstage.- 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 4) Einschl. Stahlverformung.- 5) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- p) Vorläufig.